Aus dem Hamburger Säuglingsheim
(Dirigierender Arzt: Prof. Dr. J. Bauer)

Ueber die Pathogenese der Pyelonephritis und ihren Zusammenhang mit der Pädonephritis

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Berlin.

Von

Ernst Brock
aus Berlin

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 15. März 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**

Referent: Prof. Dr. **Czerny**

Bei der Untersuchung über die eitrigen Erkrankungen der Harnwege der Säuglinge beschäftigten sich seit dem Jahre 1894 Hirschsprung, Finkelstein und Trumpp mit der Möglichkeit einer haematogenen Pathogenese. Thiemich fand bei der genaueren Untersuchung eines derartigen Falles grobe pathologische Veränderungen der Niere und wies daher auf die Wahrscheinlichkeit einer primären Erkrankung der Niere hin, die dann eine haematogene Pathogenese haben muß, wofür er drei Fälle bei männlichen Säuglingen als Beweis anführt, bei denen die Erkrankung nach Darmaffektionen auftrat.

Auch J. Heppner publiziert 5 Fälle von eitrigen Erkrankungen der Harnwege, bei denen außer einem schwere Darmerkrankungen vorangingen. In einem Fall dagegen, bei denen die Erkrankung spontan auftrat, trat auf Urotropinmedikation Heilung ein, während bei allen anderen dieselbe refraktär blieb. Auch in einem selbst lange Zeit beobachteten Fall war die Erkrankung nach einer Darmerkrankung aufgetreten und Urotropindarreichung hatte keinen Einfluß auf den Urinbefund.

Trotzdem Bokay und Buday in einer 1919 aus der Budapester Klinik erschienenen Arbeit an der Hand eines Falles bei einem 7 Monate alten Mädchen an der ascendierenden Infektion der Niere festhalten, erscheint uns doch auf Grund der Literatur und eigner Beobachtung bewiesen zu sein, daß

1. die eitrigen Erkrankungen der Harnwege, die nach Ernährungsstörungen auftreten, eine haematogene Pathogenese haben und

2. daß in diesen Fällen die Nieren primär die ableitenden Harnwege sekundär erkranken.

Für eine zweite im Kindesalter nicht seltene Erkrankung, die chronische Nephritis, erscheint der selbst beobachtete Fall zur Aufklärung zu dienen.

Heubner hat für eine bestimmte Art dieser Erkrankungen den Namen der Pädonephritis geprägt, aber für eine große Zahl von Fällen dieser Art die Aetiologie für nicht bekannt erklärt. Die genaue Urinuntersuchung unseres Falles im Verein mit der klinischen Beobachtung eröffnet dagegen die Wahrscheinlichkeit, daß die Säuglingspyelonephritis bei einer großen Zahl von chronischen Nephritiden mit angeblicher unbekannter Aetiologie, die Heubner als Pädonephritis beschrieben hat, als aetiologisches Moment eine Rolle spielt.

Lebenslauf.

Ich, Ernst, Leopold Brock, bin am 17. Februar 1894 als Sohn des verstorbenen Kaufmanns Louis Brock in Berlin geboren. Nach Absolvierung des Königstädtischen Realgymnasiums zu Berlin im Herbst 1912 widmete ich mich dem Studium der Medizin und studierte in Berlin, Halle und Heidelberg. Zu Beginn des Krieges unterbrach ich mein Studium, um als Kriegsfreiwilliger in den Heeresdienst einzutreten, aus dem ich infolge Verwundung erst am 27. Februar 1919 entlassen wurde. Im Juli 1917 bestand ich die ärztliche Vorprüfung und am 7. April 1920 beendete ich mein Staatsexamen und erhielt mit dem gleichen Tage meine Approbation als Arzt. Seitdem war ich als Volontärassistent am Hamburger Säuglingsheim, Prof. Dr. Neumanns Kinderhaus und am städt. Krankenhaus Moabit tätig.